

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 42

Illustration: "Etz hämmers dusse, das mit de flügende Täller"
Autor: Boscovits, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

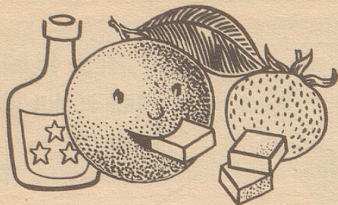
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Guten Mutes durch etwas Gutes!

LIQUEUR BALKAMP

Reine Fruchtsäfte, Qualitäts-Destillate, ausgesuchte Aromaträger und zum Süßen nur Zucker, deshalb die unerreichte Feinheit!

Vom Guten
VINOSA
Das Beste

VINOSA AG., RHEINFELDEN UND BASEL
TEL. (061) 6 72 29 / (061) 23 59 70

BIOKOSMA

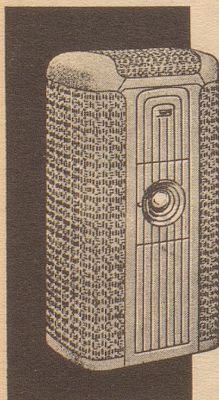
Gurken-Gelée



BIOKOSMA AG EDNAT-KAPPEL

Große
Doppel-Tube
nur Fr. 2.30

für Ihre Handpflege



In 7 Jahren hat bei den

DUO THERM

Warmluft-Öelöfen in der Schweiz noch nicht ein Brenner, nicht einmal ein Brennring ersetzt werden müssen.

Ueber 1,5 Millionen dieser Öfen stehen auf der Welt in Gebrauch.

Allein in der Schweiz viele tausend.

Zuverlässig, sparsam, geruchlos, geräuschlos.

8 Modelle von 5000 bis 22000 Kalorien.

Die Sicherheit dieser Öfen hat nie zu Zweifeln Anlass gegeben.

Prospekte und Bezugsquellen durch

JACQUES BAERLOCHER AG

Nüscherstr. 31, Zürich 1
Telephon (051) 25 09 36

E chützig Traktandum

Dr Chremermäni im Underdorf het emol e schwachi Schtund gha – nämmlig sällmool, won er sich vom ene Gummi voyageur e Badchleidli für e Frauezimmer het lo ufschwätze. Druf aben isch das Badchleidli e paar Tag in dr Montre gege d Schtroß usgschtellt gsi, bis dr Fraueverein isch cho reggleri. Wenn er das usgschämt Fäänli nit uf dr Schtell usem Fänschter neem, chaufi s ganz Dorf nüt me byn em.

Was het er welle mache? Er het das gemacht, wo fascht alli Chremer mit de Ladehüeter mache: Wo si für die nögg-schi Tombola vom Turnerobe si cho bättle, het er dä «Schtein des Aschtoßes» abgschobe ...

Und am Turnerobe het denn s Wächtermathise Liseli das Badchleidli gwunne. Im Schtülle hets e Freud gha, s erschi Meitli im Dorf dörfe z si, won e Badchleidli het. He jo, bis hütt het me jo hie ummenand nüt vo settigem gwüßt, me het no wie zus Mueters und Großmueters Zytten imene lange Hemmli oder imene Ermelschurz badet. Und schwüme het men au nit chönne. Me het e Chüssiazüügli naß gmacht, hets ufbloosen und denn zuebunde – und das Luftballöönli het em prima treit ...

Jetzt isch das Liseli im Summer druf doch uf e Gedänge cho, me chönnt das Badchleidli nemol probiere. Fryli, das Meitli het scho gwüßt, as das heimlig mueß gschee, as es sunscht dr gröschti Chrach teet absetze – deheim und im Dorf.

Emol nach me heißen Augschtetag isch die glüggli Bsitzere vo däm Badchleid (Modäll 1920, mit Ermeli und fümfdrißig Santimeter lange Bei!) wos afgange het dimbere im Mattebach zue, isch dört in de Wyde verschwunden und gly druf abe het mes ghört schwadere und pflättere. Das Meitli het sich allwäg rächt wool gfüllt in däm bequeme Plunder. Und zfrieden und abgchüelt isch es heimeszue, es isch scho ordli finschter gsi. Es het sich aber au vorgno, es well jetz öbben emol vo däm chummlige Badchleid profitiere. Aber s het d Rächng ooni dr Wirt gmacht. ...

Scho am andre Tag hein em e Teil Lütt sone glungene Chopf ane gmacht; e Fründinli isch näbenem dure gschnützt wiene Wäschpi und hets nit grüest ...

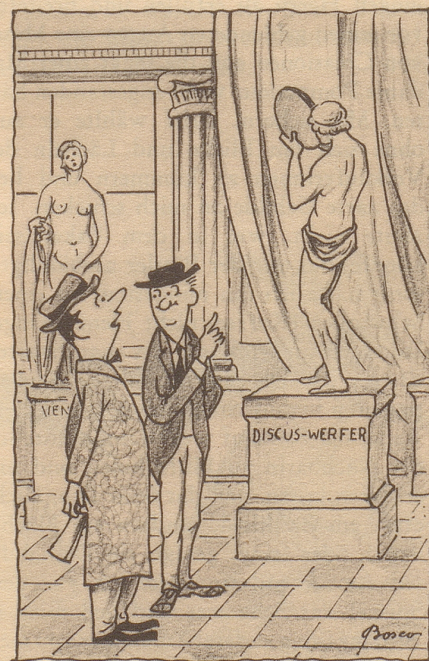
Am Fritig isch denn dr Schuß dusse gsi: s Liseli isch vor e Gmeinroot glade worde, wäge «Erregung öffentlichen Ärgernisses» hets uf dr Vorladig gheiß. Und so het die armi Hutte, wo nüt Böses gmacht het, am Samschtigzobe müessen atraben im Schuelhüüsli obe.

Dr Presis het däm Liseli d Levite verläse – und wie! En usgschämt Mensch sigs, däväg go z bade. Eso öbbis sig no nie do gsi in dr Gmein – däväg hets tönt. Das Meitli het sich nit gwüßt z weere. Womes entloo het, het men em no gseit, es cheem denn e zümpftigi Bueß über und das aschtößig Badchleidli wärd denn komfisziniert. Aber sällen Obe hei die Gmeinvättere die Bueß nümme feschtgesetzt. Me well no drüber schloofe, het eine gseit. Und dr ander het gmeint, er well emmel au no sy Frau, s Miggi, frooge deheim, was äs drzue sägi ...

Nach dr Sitzig si si denn in «Hirzen» abe. Zum ene Jaß ischs fryli z schpoot gsi, me het au gar vill Traktande gha hinecht. Aber ire Halbschoppe hei si no trungge, die Gmeinvätter. Und wies eso goot: Dr eint schneuggt no ne chly in dr Zyttig und luegt, as er neuene e Neuigkeit chönnt usefische. Dr ander het en Illuschtrierti vor sich, und dr dritt schmunzlet in «Näbelschpalter» ine. Zmol ischs an däm Rootstisch schtill wie in re Chilche. Und wo si enander in iri Lektüren ine schpioniere, was chunnt us? Dä mit dr Zyttig luegt scho syt Minuten e Reklame für e Sunneschutzcrème a (e bildschön Meitli – nit z fescht agleit), dä mit dr Illuschtrierte hets mitere Fotti vonere Dame-Schwümmkunkeränz, und dä mitem «Näbi» isch ine «Schönebärgerli» vertieft ...

Si hei enand numme so gschpässig agluegt, gseit het keine nüt.

Und am Samschtig druf isch dä Fall vos Wächtermathise Liseli vo dr Traktandelischte gschtryche worde ... KL



«Etz hämmers dusse, das mit de flügende Täller.»